

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

06/2025

Mellingen – Rohrdorferberg



Mit Humor heikle Themen anschneiden

Schnitzelbänke sind ein wichtiger Teil der Basler Fasnacht. Lesen Sie, was das Angewegglimitli zu sagen hat.

Seiten 2 und 3

Der Katholische Frauenbund streicht das «Katholisch» aus dem Namen und bekommt ein neues Co-Präsidium.

Seiten 4 und 5

Kritische Töne von der Larve

Portrait einer Schnitzelbankfigur

Sie gehören zur Basler Fasnacht wie der Morgestraich und die Mehlsuppe – die Schnitzelbänke. Wir werfen einen exklusiven Blick auf das Leben und Denken einer Figur.

Die meisten von Ihnen haben sicherlich bereits im Kindsgi von ihm gehört, besser gesagt von ihm gesungen: «Hinder em Münschter het en Anggewegglimaitli Butterweggli feil...» Das Anggewegglimaitli ist als Traditionsfigur bekannt, die hinter dem Münster Brötchen backt und verkauft – aber auch an der Basler Fasnacht, als Schnitzelbank. Seit 18 Jahren ist es bereits dabei und spricht, als eine der wenigen weiblichen Schnitzelbänke, in seinen Versen unter anderem Frauenthemen an. «Es darf auch gern mal ein bisschen gegen die Männer gehen», sagt es lachend. Die Frauen mit ihren Themen in den Vordergrund stellen und der Männerwelt auf ironische, kecke Weise den Spiegel vorhalten, das ist Teil des Sujetrepertoires des Anggewegglimaitlis.

Als Frau in einer Männerdomäne

«Es ist schade, dass ich eine der wenigen Frauen unter den Schnitzelbänken bin, aber umso wichtiger finde ich es, dabei zu sein»,

sagt das Anggewegglimaitli zu seiner besonderen Rolle. Trotzdem ist das Maitli gegen eine Frauenquote. Eine Quotenfrau sei dann nur dabei, weil sie eine Frau ist und nicht, weil sie gut ist. Die unterschiedliche Sozialisierung, die Buben eher ermutigt, den Mund aufzumachen und ihre Meinung zu sagen und Mädchen eher dazu ermahnt, brav und lieb zu sein und nicht zu widersprechen, hat nach Auffassung des Anggewegglimaitlis wenig Einfluss. Es findet: «Frauen sollen Frauen sein und Männer sollen Männer sein und auch alle, die dazwischen sind, sollen so sein, wie sie möchten. Wer von ihnen Lust hat, soll mitmachen und wer keine Lust hat, soll es bleibenlassen.»

S'Anggeweggemaitli verbiegt sich nicht

Die Schnitzelbänke sind beliebt, das Publikum möchte unterhalten und zum Lachen gebracht werden. Verbiegen würde sich das Anggewegglimaitli deshalb aber nicht, seinen Werten bleibt es auch in den Versen und Zeedeln treu.

Rekord-Fasnacht

Die Basler Fasnacht ist die grösste Fasnacht der Schweiz. Seit 2017 gehört sie ausserdem zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir erklären Ihnen in unseren Infoboxen die wichtigsten Begriffe.

Es gilt, die Waage zu halten, zwischen dem, wofür eine Schnitzelbank stehen möchte, und den Erwartungen des Publikums. «Dieses Jahr habe ich einen Vers dabei, über den ich selbst denke: «Der gehört zu den Einfachen». Als ich ihn mit dem Publikum ausprobiert habe, ist er aber gut angekommen, also bringe ich ihn», sagt die Bänklerin. Eine primitive Sprache gehört hingegen nicht zum Sprachgebrauch des Anggewegglimaitlis, weder an der Fasnacht noch im alltäglichen Leben hinterm Münster.

Schnitzelbängg

Die Schnitzelbänke treten am Montag- und Mittwochabend in Wirtschaften mit humorvollen, oft sarkastischen Liedern auf Baseldeutsch auf und kommentieren Ereignisse des vergangenen Jahres. Dabei nutzen sie illustrierte Schautafeln. Zusätzlich verteilen sie sogenannte «Zeedel» – bedruckte Zettel, auf denen ihre gereimten Verse abgedruckt sind, sodass das Publikum die Texte mitlesen kann. Ein wichtiger Aspekt für alle Närrinnen und Narren und somit auch für die Schnitzelbänke ist seit jeher die Anonymität. Ihre oft beissende Kritik bringen die Bänkler/innen stets hinter der Larve (=Maske) verborgen an. Daher wird selbstverständlich auch das Anggewegglimaitli anonym bleiben.

Das Anggewegglimaitli gibt seine Bänke in Versform zum Besten. Begleitet von Musik und jeweils einer zum Vers passenden Illustration.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Morgestraich

Er ist der Auftakt zu den «drei scheenschte Dääg». Um vier Uhr am Montagmorgen gehen in der Innenstadt alle Lichter aus. Die einzige Lichtquelle sind nun die etwa grossen 200 Laternen und die unzähligen kleinen Kopflaternen der Fasnachtscliquen. Trommeln und Piccoloflöten stimmen alle denselben Marsch an, und die Fasnächtler ziehen musizierend mit den Laternen durch die stockdunklen Gassen der Stadt.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Das bedeutet aber nicht, dass das Anggeweglimaitli nicht hart austeiln kann. Es ist der Meinung: «Man kann sich als Schnitzelbank selbst der heikelsten Themen annehmen, ganz nah an Grenzen heran und ab und an auch mal knapp darüber hinausgehen.»

Wie weit dürfen Schnitzelbänke gehen?

Das Maitli findet, dass die Grenzen des Sagbaren sich in den letzten Jahren verschoben haben und die Frage, was man sagen darf und ab wann man eventuell abgestraft wird, stark an Bedeutung gewonnen hat. Es sieht hier einen grossen Unterschied zu den Schnitzelbänken vor dieser Zeit: «Damals ist alles möglich gewesen. Man hat wirklich alle durch den Dreck gezogen und das in einer für heutige Verhältnisse unterirdische Weise. In diesem Zusammenhang übe ich etwas Kritik an den Jungen. Sie verlangen von den Alten, sich nach so langer Zeit noch völlig umzukrempeln. Und wenn sie es nicht tun, werden sie beinahe verteufelt. Ich sehe die Anliegen der Jungen. Ihr Schieszen gegen die Alten empfinde ich aber als genau so heikel, wie das Verhalten der Alten, die unbeirrt so weitermachen, wie sie es gewohnt sind.» Die Bänklerin ist stiller und nachdenklicher geworden, wählt die Worte mit Bedacht. In seiner Stimme klingt ein Anfragen mit, ob die Schnitzelbänke in Zukunft so weiterbestehen werden, wie sie einst konzipiert wurden.

Der Zauber der Basler Fasnacht

Dass die Schnitzelbänke aber ihre Berechtigung haben und ein tragender Teil der Fasnacht sind, daran besteht für das Anggeweglimaitli kein

Zweifel. Und die Daten und Fakten geben ihm recht. Die Schnitzelbänke sind extrem beliebt, jedes Jahr sind sie im Nu ausgebucht. Doch nicht nur, wer eine Schnitzelbank besucht, bekommt mit, was sie zu sagen haben. Auch Radio und Fernsehen nehmen ihre Stimmen, die sich kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen, ins Programm auf.

Trotzdem schwärmt das Anggeweglimaitli von der Fasnacht insgesamt: «Der Morgestraich hat seinen ganz besonderen Charme, und ich lasse ihn mir in keinem Jahr entgehen. Wenn morgens um vier alle Lichter gelöscht werden, geht ein Raunen durch die Menge. Von irgendwo unter den Larven ertönt ein: «Morgestraich, vorwärts, Marsch!» und dann trommelt und pfeift es. Wenn eine dieser riesigen Stammcliquen an einem vorbeizieht, wenn die Ruesser auf ihren Trommeln loslegen, und die Pfeiffer mehrstimmig spielen... Das klingt einfach fantastisch! Aber der Zauber geht auch danach weiter. Wenn man abends von einem Ort zum anderen geht, begegnet man kleinen Grüppchen, manchmal sogar Einzelpersonen, die ganz allein in sich versunken durch die Gässchen ziehen. Das ist so schön!»

Und wo ist das Anggeweglimaitli, wenn es gerade nicht an der Fasnacht auf der Bühne steht? Natürlich steht es hinterm Münster und hält seine Weggli feil: «Dabei freue ich mich über jedes Gespräch, das ich währenddessen führen kann. In diesen Gesprächen bekomme ich dann wieder Ideen für die Fasnacht, für das Sujet, für Verse. Den Kontakt zu den Leuten habe ich sehr gern, das ganze Jahr über.»

Leonie Wollensack

Cortège

So heisst der grosse Umzug, der am Montag- und Mittwochnachmittag stattfindet. Etwa 11000 Fasnächtler/innen präsentieren hier ihre Sujets (= Themen der Laternen, Wägen und Verkleidungen), die sie jedes Jahr ganz neu gestalten. Hier erwarten die am Strassenrand stehenden Zuschauer/innen von den Waggis-Wagen geworfene Orangen, Süssigkeiten, Blumen und jede Menge Rääpli (Konfetti), ... und Piccolo-/Trommelmärsche und Guggenmusik.

Guggenmusik und Guggenkonzerne

Guggenmusik ist absichtlich etwas «schräg». Sie ist stellenweise gewollt disharmonisch und zugleich sehr rhythmusbetont. Gespielt werden oft bekannte Lieder aus der Pop- und Rockmusik, die auf witzige und energiegeladene Weise interpretiert werden. Die Guggenmusiken ziehen am Dienstagabend vom Messeplatz zu den Bühnen auf Markt- und Barfüsserplatz und präsentieren dort vor tausenden Zuschauern/innen ihre Musik.

Eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz

Das «Katholisch» raus aus dem Namen, zwei neue Gesichter rein ins Präsidium – es ist momentan einiges los beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF). Wir haben bei den beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen nachgefragt, woher die Entscheidung kommt, das «K» wegzulassen und welche Zukunftspläne sie für den Frauenbund haben.

Aus dem «Schweizerischen Katholischen Frauenbund» soll der «Frauenbund» werden. Vor zwei Jahren sagten Sie, Katharina Jost, gegenüber kath.ch: «Ich plädiere dafür, «katholisch» im Namen zu behalten und zu klären, wofür katholisch steht.» Sie, Pia Viel, sagten in einem Interview mit dem ehemaligen Pfarrblatt «Horizonte»: «Wir haben uns entschieden, dass «katholisch» zu unserer Identität gehört.» Warum haben Sie Ihre Meinung geändert?

Katharina Jost: Diese Entscheidung ist das Ergebnis eines Prozesses, bei dem die Kantonalverbände eine Rolle spielten. An der Delegiertenversammlung im Mai wird es zur Abstimmung über die Namensänderung kommen. Ich bin seit gut 20 Jahren nah an der Frauenbundstruktur dran und kann sagen: Die «katholisch»-Diskussionen haben wir in dieser Zeit unzählige Male geführt. Ich habe immer vertreten, was im Zitat steht, weil ich finde, dass es sich um eine Art Alleinstellungsmerkmal handelt. Wir haben dafür plädiert, dass wir das Wort «katholisch» in seinem ursprünglichen Sinn gebrauchen. Also nicht im Sinn von

«Die Marke «katholisch» ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.»

römisch-katholisch, klerikal, missbrauchsfördernd, sondern im Sinn von umfassend, die ganze Welt im Blick habend, weltoffen, verbindend. Was mich jetzt überzeugt hat, meine Meinung zu ändern: Ich musste erkennen, dass

wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können. Wenn wir «katholischer Frauenbund» heissen, leuchten alle anderen Verknüpfungen mit diesem Wort in den Köpfen der Menschen auf. Vor allem seit letztem Jahr, seit der Veröffentlichung der Studien zum Missbrauch, ist es noch schwieriger geworden, «katholisch» so zu vermitteln, wie wir es verstehen. Ich finde die Formulierung unglücklich: «Wir streichen «katholisch»». Das stimmt nicht. Wir behalten es, aber nicht als Aushängeschild und Marke, sondern als unsere Ausrichtung. In unserem Leitbild steht ganz klar: Wir engagieren uns für eine offene katholische Kirche. Das bedeutet, dass wir uns auch innerhalb dieser Strukturen engagieren. Aber wir wollen das auch mit Frauen zusammen tun können, die sich nicht im rechtlichen Sinne zugehörig fühlen, die die gleichen Ziele verfolgen, aber sich nicht angesprochen fühlen, wenn wir «katholisch» im Namen haben. Die Marke ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.

Der SKF war aus Frauensicht eine der wenigen katholischen Institutionen, auf die frau stolz sein konnte. Mit dem Wegfallen des «K» im Namen, fällt dieser Stolz weg. Was entgegenen Sie Menschen, die sagen: Ohne den SKF wird Katholischsein noch unattraktiver?

Pia Viel: Das glaube ich nicht. Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben. Im Aargau haben wir in den letzten Jahren im Kontakt mit unseren Ortsvereinen gesehen, dass viele das «katholisch» gar nicht erst im Namen hatten oder es aus dem Namen genommen haben. Sie wollen offen sein für alle Frauen, auch die, anderer Konfessionen und Religionen. Wir mussten erkennen, dass der Begriff mit einem schlechten Image verbunden ist, und das hält



Quelle: zVg

«Ich musste erkennen, dass wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können.»

Katharina Jost

viele Frauen davon ab, in einem Ortsverein mit «katholisch» im Namen mitzuwirken. Mit dieser Erkenntnis stehe ich heute auch voll und ganz hinter dem Antrag einer Namensänderung, den der SKF an der Delegiertenversammlung stellen wird, weil ich denke, wir öffnen den Frauenbund dadurch für mehr Frauen.

Der Gedanke dahinter ist also: Wenn frau erstmal drin ist, bekommt sie dann schon mit, dass es ein katholischer Bund ist und was da Gutes läuft?

Pia Viel: Genau, wir ändern ja nichts am Leitbild oder an unserer Ausrichtung. Es ist einfach das «K», das wir weglassen.

Katharina Jost: Im Leitbild steht, dass wir für eine lebendige, glaubwürdige, katholische Kirche eintreten. Und das bleibt. Wir möchten



Die beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen des Frauenbunds Katharina Jost (links) und Pia Viel (rechts) finden: «Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt.»

allen Frauen eine spirituelle Heimat bieten, in ökumenischer und interreligiöser Offenheit. Wenn wir ein katholischer Frauenverein sind, dann kommt keine muslimische Frau, weil sie sich ausgeschlossen fühlt. Wir verleugnen nicht, dass wir unsere Wurzeln in der katholischen Kirche haben, dass wir finanziell von ihr mitgetragen werden, dass wir dort beheimatet sind und dass wir uns auch als Kirche verstehen. Aber eben in einem grösseren Sinne. Alle, die sich mit unseren Zielen identifizieren, sollen wissen: Das ist ein Ort, an dem ich mich engagieren kann. Ich finde es schade, dass wir

es nicht geschafft haben, dem Wort «katholisch» eine andere Bedeutung zu geben. Aber wir müssen der Realität ins Auge sehen.

Der SKF äusserte sich unter Simone Curau-Aeppli immer wieder pointiert zu gesellschaftlichen Themen. Werden Sie sich als Co-Präsidentinnen auch so für den Frauenbund exponieren wie Ihre Vorgängerin?

Pia Viel: Ja, ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positionieren kann. Dass wir als Frauenbund präsent sind. Ich möchte, dass wir die Arbeit, die Simone geleistet hat, in allen Gremien fortführen, sodass die Menschenden SKF wahrnehmen.

Katharina Jost: Das ist ja nicht der Entscheid der Präsidentin allein, da steht immer der Vorstand dahinter. Ich denke, Simones grosses Verdienst war es, den SKF zu profilieren. Mit uns hat der SKF jetzt nicht nur ein Gesicht, sondern zwei, wenn nicht sogar drei, denn ich finde es wichtig, dass die Geschäftsleitung ebenfalls mehr zum Gesicht des SKF wird. Da müssen wir lernen, damit umzugehen. Die Medien tun sich immer etwas schwer damit, wenn es plötzlich mehrere Gesichter gibt. Aber dass wir uns politisch und kirchenpolitisch pointiert äussern, das wird sicher bleiben.

In Ihrem Leitbild lesen wir den Satz: «Wir machen die Welt schöner, gerechter und lebenswerter.» Welche konkreten Projekte stehen mit Ihnen an?

Pia Viel: Wichtig sind die Kommunikation und der Austausch, nach aussen aber auch mit

unseren Mitgliedern an der Basis. Die Ortsvereine setzen sich sozial ein, sind spirituelle Orte. Wir möchten sie in ihrer Arbeit unterstützen. Ausserdem wollen wir gut kommunizieren, was der SKF macht. Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt. Es liegt mir am Herzen, dass wir eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz bleiben und dass man den Frauenbund kennt.

«Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben.»

Katharina Jost: Ich bin überzeugt, dass in der jetzigen politischen Weltlage solche Netzwerke wie der Frauenbund unglaublich wichtig sind. Wir sind Frauen, die sich zusammenschliessen, Frauen, die mehr als nur ihren eigenen privaten Raum, die eigene Familie im Blick haben. Es ist wichtig, das Gute und das Gerechte aufrechtzuerhalten und die Stimme zu erheben, wenn es bedroht ist. Nach Innen ist es mir ein Anliegen, dass während unserer Zeit im Präsidium alle Ortsvereinsfrauen irgendwann wissen, dass sie Teil des SKF sind. 10 000 Frauen sind uns angeschlossen, teilweise nur, weil sie in einem Ortsverein sind. Aber es ist ihnen vielleicht gar nicht bewusst, dass sie eben auch Frauenbundfrauen sind. Ich weiss, dass diese Verbindung nicht allen klar sein wird. Aber für mich bedeutet das nicht, dass wir es uns nicht vornehmen sollten.

Pia Viel: Ja, das muss unser Ziel sein. Und ich spüre das auch immer wieder, wenn ich vom AKF aus an die Generalversammlungen gehe. Wie die Frauen vor Ort aufsaugen, wenn wir ihnen Informationen geben und sie Fragen an uns stellen können. Das informelle Gespräch bringt so viel und wird sehr geschätzt.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie unter: lichtblick-nw.ch/neuespraesidiumfrauenbund



«Ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positioniert.»

Pia Viel

Wir müssen umdenken

Die aktuelle Fastenkampagne ruft zum Kampf gegen den Hunger auf

Hunger ist nicht nur ein Mangel an Kalorien, sondern eine tiefgreifende strukturelle Ungerechtigkeit, die die Zukunft ganzer Generationen zerstört.

Alle 13 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von Hunger. Jährlich werden rund zwei Millionen Kinder aufgrund von Mangelernährung nicht einmal fünf Jahre alt. Die neusten Zahlen der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation zeigen: 2023 hungerten rund 733 Millionen Menschen, und 2,8 Milliarden – jeder Dritte weltweit – konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Trotz der Bemühungen der Vereinten Nationen, den Hunger bis 2030 zu beenden, steigt die Zahl der Unterernährten.

Ungleichheit und Profitgier

Über die Hälfte der Hungernden lebt in konfliktgeprägten Regionen und kann ihre Felder nicht mehr bewirtschaften. Klimaerwärmung, steigende Lebensmittelpreise und Pandemiefolgen verschärfen die Situation. Doch die Wurzeln reichen tiefer: Laut dem UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Michael Fakhri, sind globale Ungleichheit, Armut, Diskriminierung und die Macht der Agrarkonzerne die Hauptursachen. Denn es werden weltweit ausreichend Nahrungsmittel produziert: Hunger ist vor allem ein Verteilungsproblem. Die industrielle Landwirtschaft zielt auf Profit, was Böden auslaugt, Wasserreserven erschöpft, Kleinbauern verdrängt und Landraub fördert. Ein Drittel der pflanzlichen Kalorien, vor allem aus Soja und Mais, geht in die Tierfutterproduktion statt in die menschliche Ernährung.



Dr. Fatima Mbacke konnte ihren Kindheitstraum von einem medizinischen Beruf verwirklichen. Oft verhindert jedoch Hunger, dass Kinder ihr volles Potential entfalten können.

Versteckter Hunger

Viele Menschen im Globalen Süden sind deshalb gezwungen, sich einseitig nur von Weizen, Reis, Mais oder billigem Fast Food zu ernähren. Dadurch fehlen ihnen lebenswichtige Nährstoffe wie Vitamine und Mineralien. Unterernährte Menschen sind anfälliger für

Krankheiten und zu geschwächt zum Arbeiten. Mangelernährte Kinder sind in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung oft irreversibel beeinträchtigt und können dem Unterricht kaum folgen. So raubt Hunger ganzen Generationen ihre Zukunft.

Es braucht langfristige Lösungen

Humanitäre Hilfe ist in Krisen hilfreich, doch zur Bekämpfung des chronischen Hungers bedarf es langfristiger Lösungen. Die Welt muss umdenken und ein neues Landwirtschafts- und Ernährungssystem entwickeln, das sich an den Bedürfnissen der Menschen und den lokalen Gegebenheiten orientiert sowie die Umwelt schont. Fastenaktion setzt in ihren Projekten auf agrarökologische Landwirtschaft, die nicht Profit, sondern das Recht auf Nahrung ins Zentrum stellt und die Widerstandsfähigkeit gegenüber der Klimaerwärmung stärkt. Parallel dazu braucht es eine För-

Fastenkampagne 2025

Die Ökumenische Kampagne 2025 von Fastenaktion und HEKS startet einen Drei-Jahres-Zyklus zu diesem Thema. Viele Menschen im Globalen Süden leiden Hunger, ein strukturelles Unrecht, das die Zukunftsperspektiven ganzer Generationen zerstört. Besonders Kinder sind betroffen, deren Entwicklung durch Mangelernährung stark beeinträchtigt wird und ihre Bildung verhindert. Saisonale, faire Einkäufe bei uns können helfen, die Wirtschaft im Süden zu stärken. Mehr Infos auf www.sehen-und-handeln.ch.

Was kann ich tun?

Wir stehen der Situation im Globalen Süden nicht machtlos gegenüber.

Wir können:

- Saisonal und regional konsumieren und die Dynamik der Profitmaximierung drosseln
- Lebensmittel wertschätzen und bereit sein, für gerecht produzierte Lebensmittel etwas mehr zu bezahlen
- Verschwendung von Lebensmitteln vermeiden
- Geld für Organisationen und Projekte spenden, die sich in diesem Bereich engagieren
- Biodiversität fördern, auch bei uns
- Politische Kampagnen und Parteien unterstützen, die sich für ein gerechtes globales Ernährungssystem einsetzen

derung der bäuerlichen Rechte auf Nahrung, Land, Saatgut, Wasser, Biodiversität sowie Mitsprache der kleinbäuerlichen Bevölkerung. Auch in der Schweiz setzt sich Fastenaktion für ein nachhaltiges und gerechtes Produktions- und Ernährungssystem ein, das allen Menschen eine Chance auf eine gute Zukunft ohne Hunger ermöglicht.

Fanny Bucheli / Fastenaktion

40 «Unterbrechungen»



Die Fachstelle Bildung und Propstei der Aargauer Landeskirche gibt zusammen mit dem Mattli Antoniushaus von Aschermittwoch bis Ostern jeden Tag einen Impuls zum Thema Frieden heraus. Wenn Sie die Impulse per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich hier an: sekretariat@propstei.ch
Bildquelle: Marie-Christine Andres

Kolumne

Fas(t)nacht

Wer an die Basler Fasnacht geht, trägt eine Fasnachtsplakette und unterstützt damit die teilnehmenden Cliques. Das ist seit 1911 Ehrensache. Nun sammeln sich im Laufe eines fasnachtsaffinen Basler Lebens so einige dieser glänzenden Zeitdokumente an. Vor ein paar Jahren habe ich damit begonnen, meine während den vergangenen vier Fasnachtsjahrzehnten gesammelten Plaketten mit den noch fehlenden Jahrgängen zu ergänzen.

Als ich mich mit der Zeit an den Erwerb der ältesten Ausgaben wagte, staunte ich nicht schlecht über die Gravur auf den in Sammlerkreisen begehrten Metallstücken. Bis und mit Ausgabe 1924 steht da doch tatsächlich «Basler Fastnacht». Hui, wer heutzutage in Basel von der «Fastnacht» spricht, würde wohl sogleich von einer Horde Waggis mit Röppli gestopft*.

Doch mit dem seit genau hundert Jahren am Rheinknie verschmähten «t» würde der kirchliche Zusammenhang wieder erkennbar: Die drei schönsten Tage im Basler Jahr bilden den Auftakt zur Fastenzeit, welche wiederum mit dem grössten Fest im Kirchenjahr endet. Übrigens fehlt in meiner Sammlung nur noch die allererste Fasnachtsplakette aus dem Jahr 1911. Leider kostet diese so viel wie eine Woche Skiferien.

* Waggis = Typische Fasnachtsfigur mit imposanter Larve; Röppli = Konfetti; Stopfen = Eine Person grosszügig mit Röppli/Konfetti eindecken



Dominik Prétôt

Vorstand «Lichtblick Nordwestschweiz»
und begeisterter Fasnächtler
Bildquelle: zVg

Klaus Gremminger arbeitet als Theologe und Seelsorger in der katholischen Kirche Uzwil (SG). Sein zweites Standbein ist die poetische, humorvolle Zauberkunst.



Quelle: Chantal Hochstrasser

Hokuspokus in der Kirche

Klaus Gremminger ist Seelsorger und Zauberer

Der Seelsorger verbindet Magie, Poesie und Glauben zu spiritueller Zauberkunst. Damit will er die Menschen auch im Gottesdienst berühren.

Wie sind Sie zur Zauberei gekommen?

Klaus Gremminger: Als ich in der zweiten Klasse war, besuchte uns der Zauberer Hardy in der Schule. Er hat mich so beeindruckt, dass ich mir seinen Zauberkasten gewünscht habe. Ich besitze ihn heute noch.

Haben Sie Hardy persönlich kennengelernt?

Als Elfjähriger schrieb ich ihm einen Brief, auf den er mir mit einer Autogrammkarte geantwortet hat. Vor zwei Jahren habe ich ihn auf gut Glück in Augsburg besucht während einer Reise mit meiner Tochter. Die Tür zu seinem Haus stand offen, da habe ich mich getraut zu klingeln. Er hat sich riesig über den Besuch gefreut. Wir haben uns lange unterhalten und Fotos gemacht. Viele Zauberer in Deutschland haben wegen Hardy angefangen zu zaubern.

Es sei verpönt, seine Zaubertricks zu verraten. Wie lernt man zaubern, wenn niemand seine Tricks verrät?

Ich habe mit Hardys Zauberkasten gelernt, und in der Stadtbibliothek habe ich mir Zauberbücher ausgeliehen. Ausserdem gab es in München das Traditionsgeschäft «Zauberkönig», da bin ich mit meinem Freund hingefahren. Am Gymnasium hatte ich dann einen Lehrer, der mit uns Schülerinnen und Schülern Zauberunterricht gemacht hat. In der Schweiz bin ich

«Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist die Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden»

dem Magischen Ring der Schweiz beigetreten, da gibt es Workshops und Seminare. Ausserdem findet sich zu fast jedem bekannteren Zaubertrick ein Erklärvideo auf YouTube. Das hingegen ist unter Zauberinnen und Zauberern sehr umstritten. Trotzdem wissen die wenigsten Menschen, wie die Tricks funktionieren, und die Faszination ist geblieben.

Wie üben Sie Ihre Tricks?

Ich übe regelmässig Abläufe. Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist aber die «Misdirection» – die (Ab-)Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden. Dies geschieht

«Eine Welt, in der Wünsche wahr werden»

Zauberer Klaus Gremminger und Jazzpianist Roman Bislin-Wild präsentieren einen Abend voller Magie, Musik und Poesie, mit humorvollen Einlagen und berührenden Jazzklängen. Am 14. März um 19.30 Uhr im Roten Turm, Baden. Im Anschluss an die Show gibt es ein Gespräch mit den Künstlern. Der Eintritt kostet CHF 20.–, ermässigt CHF 10.–. Kinder und Schüler bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Zu Besuch bei

durch Sprache, durch Gesten, durch Blicke, da gibt es verschiedene Techniken.

Sind Magie und Zauberei das Gleiche?

Viele Zauberkünstler nennen sich Magier, Täuschungskünstler oder Illusionisten. Es gibt viele Begriffe. Magie meint im deutschen Sprachgebrauch auch etwas, was Zauberer und Zauberinnen nicht sind: übersinnlich, esoterisch...

Als was bezeichnen Sie sich?

Ich bezeichne mich als Zauberspieler oder Zauberkünstler.

Als Seelsorger praktizieren Sie «Gospel Magic». Was kann ich mir darunter vorstellen?

Ein klassisches Beispiel ist der Zaubertrick mit drei verschiedenfarbigen Seilen. Das blaue steht für Gottvater, das weisse für den Heiligen Geist und das rote Seil für Jesus Christus. Dann werden die Seile zusammengeknotet, die Knoten verschwinden und es gibt nur noch ein dreifarbiges Seil. Das symbolisiert die Trinität. Gospel Magic versucht, Glaubenssätze zu illustrieren und in der Erinnerung zu verankern. Ich habe einen etwas anderen Zugang zur Zauberei in der Kirche.

Inwiefern?

Während meines Bildungsurlaubs habe ich bei der Stiftung Zauberkunst in Münster recherchiert und bin auf Zauberspieler gestossen, die Zauberkunststücke als Symbole für das Leben betrachten. Das entspricht mir mehr.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Wenn etwa ein Seil entzweigeschnitten und wieder verknötet wird und schliesslich die Knoten verschwinden, dann ist dieser Trick ein Symbol für Heilung, was wir Menschen uns wünschen. Das macht die Faszination aus. Der umgekehrte Trick, ein Seil in zwei Stücke zerrfallen zu lassen, interessiert niemanden. Mit Zauberkunststücken können wir also die Sehnsüchte der Menschen ansprechen und bewusst machen. So können wir den Wunsch nach Heilung und Befreiung in den Kontext der Reichgottesbotschaft stellen. Das ist für mich Gospel Magic.

«In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks der Illustration menschlicher Sehnsucht.»

Worin liegt nun der Unterschied?

In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks nicht der Illustration abstrakter Glaubenswahrheiten, sondern der menschlicher Sehnsucht.

Wie verhindern Sie, dass die Zuschauenden Symbole mit Wirklichkeit verwechseln?

Am Anfang einer Show im kirchlichen Umfeld stelle ich klar, dass ich nicht wirklich zaubern

kann. Die Kunst des Zauberers ist, eine Magie entstehen zu lassen, die die Menschen berührt. Dass sie etwas erleben, was sie glücklich macht, was ihre Sehnsucht weckt. Insofern verwandelt Magie die Menschen.

Wie verhindern Sie, dass Sie den Menschen zu nahe kommen, wenn Sie sie mit den Tricks zu berühren versuchen?

Worte können Menschen gut tun und sie können verletzen. Sowohl als Seelsorger als auch als Zauberer muss ich sehr achtsam sein mit meinen Worten und Gesten.

Wie reagieren die Gottesdienstbesuchenden auf Ihre Zaubertricks?

Sie nehmen aktiv teil, und ich bekomme viele schöne Rückmeldungen. Eine Frau hat mir gesagt: «Die Menschen kommen mit Sorgen und gehen mit einem Glücksgefühl.»

Welche Eigenschaften braucht es zum Zaubern?

Begeisterung. Es gibt viele verschiedene Zugänge. Es gibt Zaubernde, die sind technisch sehr gut, andere erfinden selbst Tricks, wieder andere bauen tolle Tricks. Andere sind begnadete Vorführende. Meine Gabe sind die Geschichten, die Poesie. Um erfolgreich aufzutreten, braucht es Empathie.

Was sagt Ihr Bischof zur Zauberei in der Kirche?

Ihm gefällt's. Am Bistumsjubiläum wurde ich mit meinen Zaubertricks eingeladen.

Interview: Eva Meienberg

2023 hat Klaus Gremminger sein Kindheitsidol, den Zauberkünstler Hardy, in Augsburg besucht. Hardys Zauberkasten besitzt Klaus Gremminger heute noch.



Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 9.3. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 14.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 15.3.** Ore 17.30: Suhr. **Do 16.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 21.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach.
Sa 8.3. ore 9: Ritiro di Quaresima(chiesa Oberentfelden). **Gio 13.3.** ore 18:Rosario Aarau (cappella).**Ve 14.3.** ore 19:Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 15.3** .ore 14.30: Scuola della Parola (sala parr. Suhr). **Lu 17.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Menziken (sala parr.). **Ve 21.3.**ore 19: Incontro Gr. Lettori (Missione).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Ve 9–12 / 14.30–18.30
Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 8.3. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 9.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach. SS. Cosma e Damiano. **Sa 15.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Do 16.3. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena, ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe
Preghiera delle lodi ore 8–8.45, Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.
Via Crucis: Ore 20 – Bad Zurzach, S. Verena: 7 marzo / 21 marzo. Kleindöttingen, Antoniuskirche: 14 marzo / 28 marzo / 11 aprile. Wettingen, S. Antonio (chiesa): 7 marzo / 14 marzo / 21 marzo / 4 aprile.

Attività ricreative

Domenica 16 marzo ore 19: Cena di solidarietà, Centro Parrocchiale di Neuenhof.
 Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> | Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch, Facebook:
Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Lu, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Me, Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch | En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

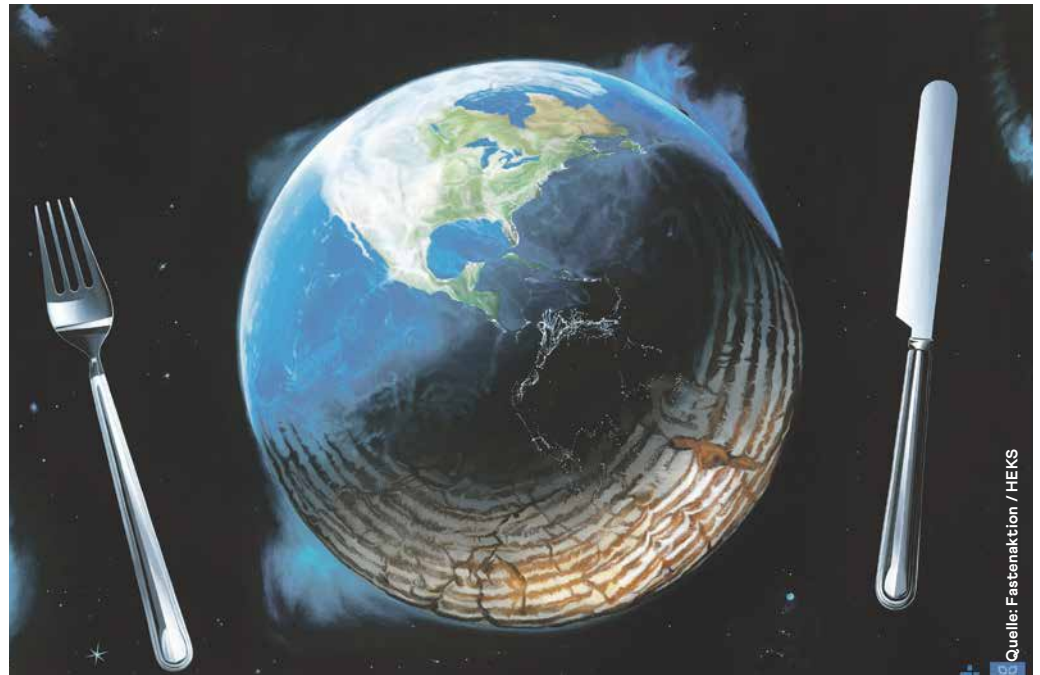
Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtoe pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste

So, 9.3. Aarau, 13:30; Zollikofen, 18:00.
So, 16.3. Baden 13:30, Laufen, 18:00.
Di, 18.3. Aarau, 19:30 inkl. Kreuzweg.
Sa, 22.3. Renens, 19:30. **So, 23.3.** Aarau, 13:30 ;Zollikofen, 18:00.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch



Auf dem von der Künstlerin Konstanze Trommer geschaffenen Hungertuch verschmelzen Erde und Brot auf einem kosmischen Hintergrund miteinander. Das Bild stellt uns Fragen: Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt, und wer wird ernährt? Wer wird gesättigt, und wessen Zukunft wird gefressen?

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
Nedjelja, 9.3. Misa (Put Kriza), 09:30
(09:00): Buchs, 12:30 (12:00): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Menziken. **Ponedjel-
jak, 10.3.** Tecaj za brak, 19:30: Wettin-
gen. **Utorak, 11.3.** Tecaj za brak, 19:30:
Wettingen. **Srijeda, 12.3.** Tecaj za brak,
19:30: Wettingen. **Cetvrtak, 13.3.** Put
Kriza i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak,
14.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Oberent-
felden. **Subota, 15.3.** Krstenje, 15:00:

Buchs. **Nedjelja, 16.3.** Misa (Put Kriza),
09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:00):
Wettingen, 16:00 (15:30): Menziken.
Krstenje, 09:30: Buchs. **Cetvrtak, 20.3.**
Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen.
Petak, 21.3. Put Kriza i Misa, 19:30:
Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Mirosława Wolan
mirosława.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete
Niedziela, 9.3. Birmenstorf, 12.30.
Sroda, 12.3. rozaniec, Birmenstorf,
19.00. **Niedziela, 16.3.** Birmenstorf,
12.30. **Sroda, 19.3.** rozaniec, Birmens-
torf, 19.00. **Niedziela, 23.3.** Birmenstorf,
12.30 **Sroda, 26.3.** rozaniec, Birmens-
torf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birmenstorf,
12.30.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Am Rohrdorferberg

Abschied von Lars Arnet aus der Jugendseelsorge

Nach knapp vier Jahren engagierter Tätigkeit verabschieden wir uns von Lars Arnet aus der Jugendseelsorge im Pastoralraum am Rohrdorferberg. Seit Sommer 2020 war er in Rohrdorf für die Ministranten verantwortlich und übernahm ab 2021 mit einem 40%-Pensum Aufgaben in der Jugendseelsorge im gesamten Pastoralraum.

Mit viel Herzblut und einem feinen Gespür für die Jugendlichen gestaltete Lars den Religionsunterricht in der 7. und 8. Klasse aktiv mit. Begleitete den Arbeitseinsatz der 9. Klasse und liess sich selbst bei garstigem Wetter nicht die Laune verderben, was die Jugendlichen motivierte dran zu bleiben. Lars organisierte zahlreiche Anlässe und Projekte für die Minischar Rohrdorf und Bellikon. Ein besonderes Highlight war die von ihm hervorragend organisierte Romreise, die den Ministranten unvergessliche Erlebnisse und Erinnerungen fürs Leben bescherte. Seine Arbeit war eine grosse Bereicherung für unser Team, und sein Einsatz wurde von Jugendlichen und dem Team gleichermaßen geschätzt.

Lars wird sich künftig auf seine Selbstständigkeit in der Schauspielbranche konzentrieren. Wir bedauern seinen Abschied sehr, danken ihm von Herzen für sein Engagement und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute und viel Erfolg! Katrin Heeb, Administrative Leitung

Gedächtnistraining – Spielspass fürs Gehirn

Donnerstag, 27. März, 14-16 Uhr im Katholischen Kirchenzentrum Gut Hirt, Niederrohrdorf

Starten Sie mit einem inspirierenden Vortrag und erfahren Sie, wie Sie ihr Gedächtnis mit einfachen Techniken stärken können. Entdecken Sie, warum Bewegung, Fantasie und

Emotionen dabei so wichtig sind. Anschliessend erwartet Sie ein abwechslungsreicher Parcours mit Stationen voller spannender Spiele und Übungen, die Ihre Konzentration, Merkfähigkeit und Kreativität herausfordern - und jede Menge Spass machen! Lernen Sie mit Freude und nehmen Sie praktische Impulse für Ihren Alltag mit. **Referentin:** Petra Oggenfuss. **Anmeldung bis Dienstag, 25. März** beim Reformierten Sekretariat Rohrdorf sekretariat.rohrdorf@ref-mellingen.ch oder 056 496 47 50

Fastenzeit

Die Fasnacht ist für sehr viele eine fröhliche, eine ausgelassene Zeit. Schon in den Psalmen werden die Menschen aufgefordert, zu singen, zu lachen und fröhlich zu sein. Wenn wir das Leben von Jesus betrachten, dann werden wir erfahren, auch er und seine Jünger war sehr oft zu Festen eingeladen. Zum Zöllner Zachäus sagt Jesus beispielsweise: «Noch heute will ich bei dir zu Tische sitzen.» Doch auf diese ausgelassene Zeit folgt mit dem Aschermittwoch der Beginn der vorösterlichen Vorbereitungszeit, der Fastenzeit. Hier erleben wir einen heftigen Wechsel zwischen einer geselligen, sichtlich beliebten Zeit der ausgelassenen Freude und der nachfolgenden vierzigtägigen Zeit der Rückbesinnung auf das Wesentliche im eigenen Leben.

Es ist gut, dass unser christlicher Glaube diese Zeit der Besinnung kennt, in der wir die Chance erhalten, unser Leben zu spiegeln.

Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens standen, ihnen hat sich Jesus in Liebe zugewandt. Zu ihm durften sie mit ihren Verletzungen und mit ihren Wunden kommen, vor ihm brauchten sie sich nicht zu fürchten. So wurde er für sie zum Hoffnungsträger, der ihnen zeigte, dass Gott sie nicht vergessen hat. Darum lade ich Sie ein, diese vierzig Tage der Fastenzeit gemeinsam mit unserem Pastoralraum zu begehen und zu erleben! Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit der Vorbereitung auf Ostern und das Fest der Auferstehung Jesus Christi. Jarosław Płatuński

Pfarreien

Oberrohrdorf – St. Martin
Niederrohrdorf – Gut Hirt
Künten – Heiligkreuz
Stetten – St. Vinzenz
Bellikon – St. Josef

Kontakte

Sekretariat

Ringstrasse 14
5452 Oberrohrdorf
056 496 12 25
pfarramt.rohrdorf@kathrb.ch

Pastoralraumpfarrer

Jarosław Płatuński, 056 496 12 25
pfarrer@kathrb.ch

Pastoralseelsorger

Josef Bürge, 056 496 11 74
josef.buerge@kathrb.ch

Administrative Leitung

Katrin Heeb, 056 496 67 40
katrin.heeb@kathrb.ch

Jugendseelsorge

Katrin Heeb
Silvana Gasic
Lars Arnet
056 496 67 40

Web

www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch



pastoralraum
rohrdorferberg

Oberrohrdorf – St. Martin & Niederrohrdorf – Gut Hirt

Sekretariat

Ringstr. 14, 5452 Oberrohrdorf
056 496 12 25
pfarramt.rohrdorf@kathrb.ch
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr

Web

www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch

Fiire mit Chline

Sonntag, 16. März 2025 um 10 Uhr in der Reformierten Kirche Rohrdorf



Der kleine Gärtner möchte das Beste für seine Pflanzen. Doch die sind nicht immer seiner Meinung. Wie kommt das bloss heraus. Die Feier ist ausgerichtet auf Familien mit Kindern bis ca. 7 Jahre und dauert 30 Minuten. Anschliessend Znüni und Basteln. Herzliche Einladung, das Fiire mit Chline-Team Rohrdorf

Ökumenische Taizé-Feier

Sonntag, 16. März, 19 Uhr in der reformierten Kirche Rohrdorf



Liturgische Feier gestaltet vom Taizé-Team. Ein einleitender Impuls bringt uns auf die Spur des Themas. Darauf abgestimmte Gesänge, Gebete, Bibeltexte und Stille helfen uns, zur Ruhe zu kommen und das Thema zu vertiefen.

Gemeinsames Suppenessen

Wir laden Sie herzlich ein zum Suppenmittag am Dienstag 11. März und Donnerstag 3. April jeweils von 11:45 bis 13:30 Uhr im Saal des Gut Hirt, in Niederrohrdorf. Der Erlös geht an Tansania-Projekte von Bruder Isidor Peterhans: Schulbildung und Gesundheitsförderung. Vorstellung der Projekte anlässlich des Suppenessens.

Damit wir auch in diesem Jahr wieder Desserts genießen können, sind wir auf der Suche nach Kuchen- und Dessert-Spender:innen, Asante-Danke Bitte melden Sie sich beim katholischen Sekretariat Rohrdorf unter der Telefonnummer 056 496 12 25 oder per E-Mail an pfarramt.rohrdorf@kathrb.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und Teilnahme Katrin Heeb und Vroni Peterhans

Voranzeige Suppentag

Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag in der Kath. Kirche Gut Hirt, Niederrohrdorf. Anschliessend herzliche Einladung zu Suppe, Kaffee und Kuchen in die Mehrzweckhalle Rüsler. Cevi gestaltet ein Kinderprogramm. Kuchenspenden für das Dessertbuffet sind willkommen. Das Vorbereitungsteam freut sich, wenn diese vor dem Gottesdienst in der Küche der MZH abgegeben werden.

Ostereierfärben 2025

Mittwoch, 2. April, 14.00 - 16.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Rohrdorf (Gwiggweg 1)

Hast du Lust für deine Familie ein Osternest zu basteln und mit bunten Ostereiern zu füllen? Es stehen dir zahlreiche Färbetechniken zur Verfügung. Wir starten um 14 Uhr mit einer österlichen Bildergeschichte. Danach heisst es ran ans Eier-Färben...

Die Kirchgemeinden stellen dir 6 Eier zum Einfärben zur Verfügung, die du in deinem «Näschtli» mit nach Hause nehmen darfst.

Wer: Kinder ab 6 Jahren, jüngere in Begleitung eines Elternteils oder einer Begleitperson.

son. Kosten: Unkostenbeitrag Fr. 8.- (inkl. Zvieri). **Mitnehmen:** Kleidung zum Malen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen bis 23. März an Simon Wälchli; simon.waelchli@ref-mellingen.ch.

Material für Palmen und Palmsträusse

für Palmsonntag, 13. April

Wer Buchs, Stechpalmen oder andere immergrüne Zweige zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte bei Theo Wettstein 079 416 93 19. Sie können die Zweige auch beim Brunnen vor der Kirche Gut Hirt in Niederrohrdorf deponieren. Ganz herzlichen Dank!

Stelleninserat

Die Katholische Kirchgemeinde am Rohrdorferberg sucht per 1. Mai 2025 oder nach Vereinbarung **JugendarbeiterIn für Religionsunterricht mit Firmweg mit 50% Penum.**

Als Teil der Jugendseelsorge (JUESO) übernehmen Sie die Mitgestaltung des Firmwegs (6. bis 10. Klasse) sowie die Umsetzung der Projekte. Zudem sind Sie in der verbandlichen Jugendarbeit tätig und bringen sich aktiv in die Gemeinwesenarbeit ein. Möchten Sie Jugendliche auf ihrem Glaubensweg aktiv begleiten und Teil eines engagierten Teams werden? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Das entsprechende Stelleninserat ist auf unserer Homepage www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch aufgeschaltet.

Statistik

Auch im letzten Jahr haben wir Statistik geführt über die Kasualien, kirchlichen Gelder, etc. in unserer Kirchgemeinde. Leider sprengt die Veröffentlichung im Lichtblick unser Platzangebot. Die detaillierten Zahlen für die Jahre 2024/2023 und 2022 finden Sie auf unserer Homepage www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch oder Sie dürfen diese auch gerne bei einem unserer Pfarreiskretariate anfordern.

Künten – Heiligkreuz

Sekretariat

Kirchweg 44, 5444 Künten
056 496 11 74
pfarramt.kuenten@kathrb.ch
Dienstag 8.30 – 11.30, 13.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr

Web

www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch

der Suonen. Rita liebte und schätzte die vielen Auftritte in der Kirche, die Konzerte, aber auch die geselligen Anlässe.

Rita, wir danken die von Herzen für deinen Einsatz im Kirchenchor Künten, wir singen gerne für DICH am Dreissigsten am 9. März um 9 Uhr. Leb wohl, liebe Rita!

Josef Seiler



Foto: Pixabay

Die Brennnessel ist unser wertvollstes heimisches Blattgemüse mit Höchstwerten an Eisen, Eiweiss und Chlorophyll. 2022 wurde sie zu Recht zur Heilpflanze des Jahres gewählt. Leider ist sie vielerorts als Unkraut verschrien und unbeliebt wegen ihrer Brennhaare.

Lerne an diesem Morgen die Powerpflanze in Ernährung, Heilung und Garten kennen. Wir stellen gemeinsam ein Produkt her (kleiner Unkostenbeitrag).

Das Frauenmorgenteam freut sich auf viele Besucher/innen.



Foto: Pixabay

Rückblick Rita Staubli

Rita Staubli-Graf sang 42 Jahre als Sopranistin im Kirchenchor Künten und 5 Jahre im Kirchenchor Fislisbach. Sie war eine treue und zuverlässige Sängerin und wurde 1992 verdient zum Ehrenmitglied ernannt. Von 1999 bis 2019 war sie Mitglied des Vorstandes. Als Archivarin betreute sie die Noten. Mit grossem Eifer und viel Ausdauer brachte sie Ordnung und Übersicht in das umfangreiche Notenmaterial.

Rita gab 2019 schweren Herzens den Austritt aus dem Chor, denn Ihre Gesundheit erlaubte es nicht mehr.

Wir erinnern uns gerne an die geselligen Anlässe mit Rita zurück, besonders an die Geburtstagsfeiern in Sulz oder ganz speziell an die von ihr organisierte zweitägige Reise ins Wallis zum Grab des Dichters Rainer Maria Rilke in Raron und zur Wanderung entlang

Die Brennnessel, verkannte Superpflanze – Frauenmorgen Künten

Mittwoch, 19. März von 9 - 11 Uhr im Pfarreisaal mit Fränzi Schübach, Phytotherapeutin aus Künten

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Stetten – St. Vinzenz

Sekretariat

Unterdorfstrasse 7, 5608 Stetten
056 496 13 84
pfarramt.stetten@kathrb.ch
Dienstag, Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr

Web

www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch

Senioren Mittagstisch

Dienstag, 18. März, 11 Uhr

Zum nächsten Senioren Mittagstisch laden wir alle herzlich ins Alterszentrum im Grüt in Mellingen ein. Zu einer weiteren gemütlichen Runde mit einem feinen Essen lassen wir es uns gut gehen.

Für Anmeldungen oder weitere Auskunft sind Brigitte Vogler 056 496 13 60 oder Rita Bucher 056 496 67 19 gerne für euch da. Es sind jeder-

zeit neue Seniorinnen und Senioren herzlich willkommen.



Foto: zVg

Spiel und Plausch

Mittwoch, 19. März, 14 Uhr

Wir laden herzlich ein zu einem weiteren gemütlichen Nachmittag voller Spiel und Spass! Es gibt nichts Schöneres, als sich mit spielbegeisterten Spielerinnen und Spielern zusammenzufinden.

Lasst uns gemeinsam lachen, strategisch denken und die Zeit mit tollen Spielen verbringen. Ob Brettspiele, Kartenspiele oder vielleicht sogar ein neues Spiel, das wir gemeinsam entdecken- der Spass steht im Vordergrund!

Kommt vorbei, bringt gute Laune mit und lasst uns einen unvergesslichen Nachmittag erleben.

Wir freuen uns auf euch.



Foto: zVg

Vorschau Suppentag 2025

Sonntag, 30. März, 11 Uhr

Bald ist es wieder soweit! Wir laden herzlich zum ökumenischen Gottesdienst mit anschließendem Suppentag ein.

Der Gottesdienst wird in diesem Jahr musikalisch besonders gestaltet: Der Kirchenchor Stetten mit Gastsängern sowie die Musikschu-

le Reusstal sorgen für eine feierliche Umrahmung.

Im Anschluss sind alle herzlich in die Turnhalle Stetten eingeladen, beim Suppentag in gemütlicher Runde beisammen zu sein und gemeinsam eine feine Suppe zu genießen.

Reservieren Sie sich schon heute diesen Termin – wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gespendete Kollekten Dezember / Januar

Wir danken herzlich für folgende Kollekten:

01.12. Chlausgruppe	200.00
15.12. Universität Freiburg	162.15
24./29.12. Kinderspital Bethlehem	760.00
01.01. Epiphanieopfer	250.05
04.01. Missio Sternsinger	2950.00
19.01. SOFO Solidaritätsfond für Mutter und Kind	350.00

Bellikon – St. Josef

Sekretariat

Dorfstrasse 51, 5454 Bellikon
056 496 61 33
pfarramt.bellikon@kathrb.ch
Mittwoch, Freitag 8.30 – 11.30 Uhr

Web

www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch

Eucharistiefeyer unter beiden Gestalten



In der Eucharistie ist der ganze Christus, Gott und Mensch, auf sakramentale Weise gegen-

wärtig, das heisst unter den eucharistischen Gestalten von Brot und Wein und in jedem ihrer Teile. Somit ist die Kommunion der Gemeinde unter beiden Gestalten nicht zwingend notwendig.

Sie gehört aber zur Vollgestalt der Eucharistie dazu. Da ist auch die Tradition der Kirche im ersten Jahrtausend eindeutig: Bis ins XII. Jahrhundert hinein ist die Kommunion immer in beiderlei Gestalt gereicht worden. Im Jahre 1215 hat das VI. Laterankonzil festgelegt, dass man mindestens einmal im Jahr zu Ostern die Kommunion empfangen muss.

Geändert hat sich das Ganze mit dem Zweiten Vatikanum: Sacrosanctum Concilium. Die konkrete Umsetzung aber hat man den Bischofskonferenzen überlassen. Die Schweizerische Bischofskonferenz hat die Entscheidung 1971 dem Priester vor Ort überlassen. Das heisst, dass Kelchkommunion grundsätzlich immer möglich ist.

Menschen gehen nur in den Gottesdienst, wenn sie merken, dass das, was da passiert, mit ihrem Leben zu tun hat, dass es mehr ist als das, was sie zuhause allein beten können.

Da ist die Eucharistie die Kraftquelle für den Alltag. Deswegen scheint mir der Fokus auf ein erneuertes Bewusstsein für die Bedeutung der Eucharistie in der heutigen Zeit wichtig zu sein. Die Eucharistie vergegenwärtigt die Hingabe Jesu für jeden Einzelnen. Das ist zunächst einmal wichtig jedem einzelnen die Entscheidung zu überlassen.

Um der Sehnsucht vieler Gläubiger nach einer tieferen Teilnahme am eucharistischen Mahl zu begegnen, freuen wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass im Laufe des Kirchenjahres in jeder Kirche unseres Pastoralraumes die Möglichkeit bestehen wird, die Heilige Kommunion unter beiden Gestalten zu empfangen.

23. März, 11 Uhr in Bellikon; **17. April**, 18 Uhr in Stetten; **26. April**, 18 Uhr in Oberrohrdorf; **10. August**, 11 Uhr in Niederrohrdorf; **14. September**, 10 Uhr in Künten

Wir laden Sie herzlich ein, diese besondere Form der Kommunion als Zeichen der Gemeinschaft und der tieferen Verbindung mit Christus zu erleben. Ihr Seelsorgeteam

Gottesdienste

Samstag, 8. März

18.00 Niederrohrdorf
Gottesdienst; Josef Bürge
Jahrzeit für Roger Zuber von
Oberrohrdorf / Bertha und Josef
Egloff-Irniger von Niederrohr-
dorf
Kollekte: für Jubilare - Chance
Kirchengesang

Sonntag, 9. März

09.00 Künten
Gottesdienst; Josef Bürge
mit dem Kirchenchor, Dreissigster
für Rita Staubli-Graf, Jahrzeit
für: Gertrud Ernst-Eugster,
Arnold Ernst-Eugster, Margaritha
Josephine Keller-Steger, Hedwig
Keller-Meier
Im Anschluss ist das Chilekafi
geöffnet.
Kollekte: Aufgaben in der Pfarrei
11.00 Oberrohrdorf
Gottesdienst; Josef Bürge
Kollekte: für Jubilare - Chance
Kirchengesang

Montag, 10. März

09.00 Niederrohrdorf
Eucharistische Anbetung

Dienstag, 11. März

08.30 Niederrohrdorf
Rosenkranzgebet
09.00 Niederrohrdorf
Eucharistiefier
Jarosław Płatuński

Mittwoch, 12. März

18.30 Bellikon
Rosenkranzgebet
19.00 Stetten
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. März

08.30 Niederrohrdorf
Rosenkranzgebet
08.30 Oberrohrdorf
Rosenkranzgebet
09.00 Oberrohrdorf
Eucharistiefier
Jarosław Płatuński

Samstag, 15. März

18.00 Künten
Versöhnungsgottesdienst 4.
Klasse für den ganzen Pastoral-
raum
Jarosław Płatuński, Katarina
Petrovska
Kollekte: Fastenaktion der

Schweizer Katholikinnen und
Katholiken

18.00 Niederrohrdorf
Gottesdienst; Josef Bürge
Jahrzeit für Werner Hertach-
Wettstein von Niederrohrdorf /
Anni Blunski-Jelenik von
Staretschwil / Mathilde Blunski
von Staretschwil
Kollekte: Haus Morgenstern

Sonntag, 16. März

09.00 Stetten
Eucharistiefier
Jarosław Płatuński
Dreissigsten für: Cornelia Nauer
Kollekte: Haus Morgenstern
11.00 Bellikon
Eucharistiefier
Jarosław Płatuński
Jahrzeit für: Christine & Josef
Meier
Kollekte: Haus Morgenstern

Montag, 17. März

09.00 Niederrohrdorf
Eucharistische Anbetung

Dienstag, 18. März

08.30 Niederrohrdorf
Rosenkranzgebet
09.00 Niederrohrdorf
Gottesdienst; Josef Bürge

Mittwoch, 19. März

18.30 Bellikon
Rosenkranzgebet
19.00 Stetten
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. März

08.30 Niederrohrdorf
Rosenkranzgebet
08.30 Oberrohrdorf
Rosenkranzgebet
09.00 Oberrohrdorf
Gottesdienst; Josef Bürge

Freitag, 21. März

19.00 Stetten
Ökum. Friedensgebet

Jahren. Sie können einmal oder
regelmässig teilnehmen. Sie
bezahlen lediglich Ihr Essen und
Ihre Getränke. Herzlich Willkom-
men! Eine Anmeldung ist nicht
nötig.

Mittwoch, 12. März

14.00 Pfarrhaus Stetten
Glückskäfer Töpfern (Familie-
treff)
19.00 Pfarrhaus Stetten
Glückskäfer töpfern (Frauenver-
ein)

Montag, 17. März

20.00 Meditationsabend
im Reformierten Kirchgemein-
dehaus in Rohrdorf. Kontakt: Ingun
Ch. Wullschleger 056 496 29 27

Dienstag, 18. März

11.00 Alterszentrum im Grüt, Mellingen
Senioren Mittagstisch
14.00 Pfarreizentrum Künten
Bibelgespräche
Für Frauen und Männer, die sich
für eine Vertiefung der Bibel-
kenntnisse und deren Wirkung auf
das tägliche Leben interessieren.
Kontakt: Josef Bürge, josef.
buerge@kathrb.ch

Mittwoch, 19. März

09.00 Pfarreizentrum Künten
Frauenmorgen Künten, Referat
von Fränzi Schübach, Phytothera-
peutin aus Künten zum Thema "Die
Brennessel - verkannte Super-
pflanze" im Pfarreisaal.
14.00 Pfarrhaus Stetten
Spiel & Plausch
Auf einen weiteren und gemüt-
lichen Nachmittag mit spielbegeis-
terten Spielerinnen und Spielern
freuen wir uns.

Unsere Verstorbenen

Hans (Johann) Steger, Bellikon, 1932, †
23. Februar

Wir gedenken dem Verstorbenen im
Gebet und entbieten den Angehörigen
unser herzlichstes Beileid.

«Würde ich fliegen bis an die Grenzen der
Morgenröte und liesse mich nieder an den
fernsten Meeren, so wird auch dort
Deine Hand mich führen und Deine
Rechte mich umfassen». Psalm 139,8-10

Veranstaltungen

Mittwoch, 12. Februar

12.00 Mittagstisch in Oberrohrdorf
Am Mittwoch, 12. März 12 Uhr im
Ristorante Leone Rosso. Lassen
Sie sich verwöhnen und geniessen
Sie das Mittagessen in geselliger
Runde und gemütlicher Atmo-
sphäre - für alle Menschen ab 60

Pastoralraum Region Mellingen

Herzlich willkommen zu unseren Suppentagen

Tägerig:

Sonntag, 16. März, 10.30 Uhr, ökumen. Gottesdienst in der Pfarrkirche, Mitwirkung des Kirchenchors, anschl. Suppenzmittag in der Mehrzweckhalle

Fislisbach:

Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr, ökumen. Gottesdienst in der Ref. Kirche, Mitwirkung Männerchor Fislisbach, anschl. Suppenzmittag im Kirchgemeindehaus (eigenes Projekt: Kiev Kids - siehe Pfarrei Fislisbach)

Mellingen:

Sonntag, 30. März, 10.30 Uhr, ökumen. Gottesdienst in der kath. Kirche, Mitwirkung Johanneschor, anschl. Suppenzmittag im Kath. Vereinshaus

Wohlenschwil:

Sonntag, 30. März, 10.30 Uhr, ökumen. Gottesdienst in der Pfarrkirche, Mitwirkung des Kirchenchors, anschl. Suppenzmittag in der Halle Blau

Mit dem Erlös der diesjährigen Suppentage in Tägerig, Mellingen und Wohlenschwil möchten wir folgendes Projekt unterstützen: «**Wie Wissen wappnet: gegen Hunger und Sturm**». Reichtum und Land sind auf den Philippinen ungleich verteilt. Das Inselreich ist deutlich stärker vom Klimawandel betroffen als die verursachenden Länder des Nordens. Klimagerechtigkeit heisst hier, die Menschen zu stärken: mit Wissen über Rechte, Ressourcen, Katastrophenschutz und nachhaltige Existenzsicherung. Denn die Taifune toben immer häufiger, immer heftiger. Die gefährdeten Fischer- und Kleinbauernfamilien werden im Landesprogramm von Fastenaktion begleitet und geschützt: Agrarökologie und mehr Vielfalt im Anbau sind ein wichtiger Schlüssel - ebenso wie Meeres- und Küstenschutz. Zusammen mit dem lokalen Partner CERD engagiert sich Fastenaktion z.B. auf der Fischerinsel Samar. Die Familien hier haben ihre Lebensgrundlage mit dem drastisch abnehmenden Fischfang verloren und Hunger gelitten. Danke für Ihre Unterstützung.

Spendenkonto:

IBAN: CH08 8080 8001 0046 2896 0, Reformierte Kirchgemeinde, 5507 Mellingen / Vermerk: Sammelaktion 2025

Ökumen. Suppentagsteam

Jugendgottesdienst des Pastoralraums

am Samstag, 15. März, 18.30 Uhr in Mellingen.
Weitere Info siehe unter der Pfarrei Mellingen, Seite 18.

Winterwanderung: Stille, Kraft und Besinnung



Trotz der kalten Brise, der an diesem Tag über die Felder wehte, begaben wir uns auf die spirituelle Winterwanderung von Mellingen nach Bremgarten. Gut geschützt durch den Wald entlang der Reuss war das Thema, der Winter mit seiner Stille, dem Warten und der verborgenen Kraft. Während wir durch die karge Landschaft schritten, wurden wir uns bewusst, wie wichtig diese Zeit der Ruhe und des Rückzugs ist - nicht nur für die Natur, sondern auch für uns selbst.

Die Kraft der Stille, das bewusste Loslassen, das unsichtbare Wachstum im Verborgenen und das Licht, schenkt uns auch in der dunklen Zeit Orientierung.

Die Wanderung endete mit der Erkenntnis, dass der Winter nicht nur eine Zeit des Wartens ist, sondern auch eine wertvolle Phase der Vorbereitung und inneren Stärkung.

Dankbar für diesen gemeinsamen Weg verabschiedeten wir uns - mit dem Bewusstsein, dass nach jeder Ruhezeit ein neuer Frühling folgt.

Alexandra Atapattu

Pfarreien

Mellingen – St. Johannes

Tägerig – St. Wendelin

Wohlenschwil-Mägenwil – St. Leodegar

Fislisbach – St. Agatha

Kontakte

Pastoralraum-Sekretariat

056 491 00 82

pfarramt.mellingen@

pastoralraum-mellingen.ch

Pastoralraumleiter / Gemeindeleiter ad interim

Odo Camponovo

079 645 44 25

Pfarrverantwortlicher Bischofsvikar

Jugendseelsorgerin / Seelsorgemitarbeiterin

Alexandra Atapattu

079 578 83 82

Leitung Katechese / Seelsorgemitarbeiterin

Mirjam Savia

056 491 00 82

Präsidium

Silvère Dagelet 079 691 75 69

Valerio Colacino 079 457 56 97

Webseite

www.pastoralraum-mellingen.ch



Mellingen – St. Johannes

Sekretariat

Kleine Kirchgasse 28, 5507 Mellingen
 Dienstag, Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr
 056 491 00 82
 pfarramt.mellingen@
 pastoralraum-mellingen.ch

Jugendgottesdienst in der Fastenzeit



Was bedeutet es, Licht in die Welt zu bringen, Hoffnung zu geben, statt zu verzweifeln, auf-

zubauen, statt nur zu kritisieren? Wie können wir für Gerechtigkeit eintreten und einander mit Aufrichtigkeit und Rücksicht begegnen? Diesen Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen.

Live-Musik wird uns dabei helfen, zur Ruhe zu kommen und uns auf die kommende Zeit einzustimmen.

Wann: 15. März 2025 um 18.30 Uhr

Wo: Stadtkirche Mellingen

Komm vorbei – wir freuen uns auf dich!

Alexandra Atapattu und Yannic Fivaz

Einladung zum Mittagstisch der Pro Senectute

Wir heissen Sie herzlich willkommen zum Seniorenmittagstisch am Donnerstag, 20. März 2025 im Alterszentrum im Grüt Mellingen. Beginn um 11.15 Uhr. An- und Abmeldungen bitte bis am Mittwochabend um 18 Uhr an Margrit Brändli, Tel. 056 491 34 67, Mobile 079 332 04 90 oder an Ruth Schläpfer, Mobile 079 480 05 36. Wir freuen uns auf ein paar gemütliche Stunden.

Wir nahmen Abschied

am Freitag, 14. Februar 2025 in der Antoniuskapelle und auf dem Friedhof Mellingen von Tommasa Sanso-Cilluffo. Sie ist im Alter von 72 Jahren verstorben. Gott nehme die Verstorbene auf in sein ewiges Licht. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Herzliche Gratulation zum Geburtstag

Am 6. März darf Kurt Gisi seinen 85. Geburtstag feiern.

Lieber Jubilar, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Tag und für das kommende Lebensjahr alles Liebe und Gute, Gesundheit, Glück und viele schöne Momente, begleitet von Gottes reichem Segen.

Tägerig – St. Wendelin

Sekretariat

Alte Poststrasse 6, 5522 Tägerig
 Freitag 8.00 – 11.30 Uhr
 056 491 00 82
 pfarramt.taegerig@
 pastoralraum-mellingen.ch

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Suppentag in Tägerig



Herzliche Einladung zum ökumenischen Suppentag am Sonntag, 16. März in Tägerig. Der Familiengottesdienst beginnt um 10.30 Uhr

in der Kirche, mitgestaltet vom Kirchenchor Cäcilia. Nach der ökumenischen Feier treffen wir uns in der Mehrzweckhalle zu einer feinen Suppe und zum Dessert mit Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Das Suppentagsteam Tägerig

Mit dem Erlös der diesjährigen Suppentage möchten wir folgendes Projekt unterstützen: «Wie Wissen wappnet: gegen Hunger und Sturm» (genauere Informationen siehe unter Pastoralraum Region Mellingen, Seite 17).

Spendenkonto:

IBAN: CH49 0830 7000 3984 8702 2, lautend auf Kath. Pfarramt, 5522 Tägerig (Vermerk: Fastenaktion 2025)

Eine Blumenwiese für die Kirche – Ein nachhaltiges Projekt



Die Kirchenpflege und das Bauamt Tägerig haben sich Gedanken gemacht, wie die ausgelagerten Rasenflächen auf den ehemaligen Grabfeldern südlich der Kirche aufgewertet werden könnten. Im Rahmen der regulären Unterhaltsarbeiten wird dieses Projekt im März 2025 vom Leiter Gemeindefürsorge, Christoph Frei, in Angriff genommen und verfolgt sowohl ästhetische als auch ökologische Ziele. Eine Blumenwiese bietet nicht nur einen schönen Anblick, sondern unterstützt auch die heimische Flora und Fauna. Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten finden dort wert-

volle Nahrung und Lebensraum. Zudem reduziert sich durch die Umgestaltung der Mähaufland erheblich, was sowohl die Umwelt als auch die Arbeitsbelastung der Gemeinde entlastet.

Allerdings benötigt eine naturnahe Blumenwiese Zeit, um sich in ihrer vollen Pracht zu entfalten. In den ersten Jahren kann es daher sein, dass die Fläche unordentlich oder wenig blühend erscheint. Das ist jedoch ein normaler Entwicklungsprozess. Erst nach drei bis vier Jahren wird die Wiese ihr vollständiges Potenzial erreichen und in bunter Blüte stehen. Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis und Geduld für diese natürliche Entwicklung. Langfristig wird das Projekt unsere Kirche mit einer artenreichen, blühenden Wiese bereichern, die Mensch und Natur gleichermaßen zugutekommt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis.

Mittagstisch der Pro Senectute

Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie das Mittagessen in geselliger Runde und ge-

mütlicher Atmosphäre. Am Mittwoch, 12. März 2025 um 11.30 Uhr findet der nächste Mittagstisch für «Leute ab 60 Jahren» im FC Clubhaus La Paloma in Tägerig statt. Neue Teilnehmende sind jederzeit herzlich willkommen. Neuanmeldungen oder Abmeldungen nimmt die Mittagstischleiterin bis am Dienstagabend gerne entgegen. Wird eine Fahrgelegenheit gewünscht, bitte bei Vreni Wetzel melden unter Telefon 078 690 43 05. Wir freuen uns auf gemütliche Stunden.

Opfer vom Februar

Wir danken ganz herzlich für folgende

Opfer:

02.02. Telefon 143 - Die Dargebotene Hand	102.20
09.02. Projekte der Ilanzer Dominkanerinnen für Ihre Sozialzentren in Lateinamerika	55.70
16.02. Samariterverein Mellingen	66.20
23.02. Für Jubilare - Chance Kirchengesang	57.25

Wohlenschwil-Mägenwil – St. Leodegar

Sekretariat

Vogelsangstrasse 2, 5512 Wohlenschwil
Dienstag 8.00 – 11.30 Uhr
056 491 00 82
pfarramt.wohlenschwil@
pastoralraum-mellingen.ch

Einladung zum Tauschflohmarkt der JUBLA



Alle sind herzlich eingeladen, ihre gut erhaltenen Artikel vorgängig abzugeben und danach beim Flohmarkt kostenlos neue Schätze auszusuchen.

Die gespendeten Artikel können an folgenden Terminen im Pfarreiheim abgegeben werden:
08. März 2025, 13.00 - 15.00 Uhr
14. März 2025, 18.00 - 20.00 Uhr

Die Jubla freut sich über Spenden der folgenden Kategorien:

Kleidung; Medien (Bücher, DVD's, CD's); Accessoires (Taschen, Schmuck, Sonnenbrillen, Schuhe); Spiele & Spielsachen.

Es können maximal 10 Artikel pro Kategorie und Person abgegeben werden. Die übriggebliebenen Gegenstände werden anschliessend in die Brockenstube gebracht.

Der Flohmarkt findet an folgendem Tag statt:

Datum: 15. März 2025

Zeit: 10.00 - 14.00 Uhr

Ort: Pfarreiheim Wohlenschwil

Es gibt auch eine Unterhaltungsecke für Kinder sowie Kaffee und Kuchen.

Kommt vorbei, stöbert durch die gespendeten Artikel und findet tolle neue Dinge! Jeder ist herzlich willkommen, auch einfach nur zum Stöbern. Lasst uns gemeinsam einen nachhaltigen und fröhlichen Tag verbringen.

Das Leitungsteam der JUBLA freut sich auf euch!

Wir gratulieren herzlich

Am 12. März darf Markus Leutenegger seinen 80. Geburtstag feiern.

Am 13. März darf Josefina Egli ihren 85. Geburtstag feiern.

Liebe Jubilarin, lieber Jubilar, wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute zum Geburtstag. Für das kommende Lebensjahr Glück, Gesundheit und viele schöne Momente begleitet von Gottes reichem Segen.

Opfer vom Dezember 2024

Wir danken ganz herzlich für folgende Spenden:

01. Universität Freiburg	158.15
07. Für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (MISSIO)	32.10
15. Zeka Zentren Körperbehinderte Aargau	71.10
20. Kinderspital Bethlehem, Beerdigung	302.30

21. Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe	39.85
24./25. Kinderspital Bethlehem	1'494.60

Fislisbach – St. Agatha

Sekretariat

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
 Dienstag, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag, Freitag 14.00 - 17.00 Uhr
 056 491 00 82
 pfarramt.fislisbach@
 pastoralraum-mellingen.ch



Einer Palliative-Care Begleitung geht oftmals ein längerer Krankheitsweg voraus, in dem unterschiedliche Personen geholfen und gestützt haben. Der Palliative Care Begleitdienst ist ein spezialisiertes Angebot für den ganzen Kanton, der punktuell und in besonderen Not-situationen vor Ort sein kann, damit der schwerkranke oder sterbende Mensch neben medizinischer und pflegerischer Unterstützung erfährt, dass er nicht allein ist und ihm respektvoll und achtsam begegnet wird. Der Begleitdienst ist für Betroffene kostenlos. Die Kosten werden von den Aargauer Landeskirchen übernommen. Die Aufwendungen für Koordination, Supervision, Aus- und Weiterbildung werden zu einem grossen Teil ebenfalls von den Aargauer Landeskirchen getragen. Der Palliative Care-Begleitdienst kommt allen zugute, die das wünschen, nicht nur Kirchenmitgliedern.

Palliative Care und Begleitung der Aargauer Landeskirchen

Tauffeier

Am 9. März nehmen wir durch das Sakrament der Taufe in unsere christliche Gemeinschaft auf: Hugo Wendelin Heimgartner, Sohn von Michaela und Martin Heimgartner. Wir gratulieren den Eltern herzlich zum Tauffest und wünschen Hugo Wendelin alles Gute und Gottes Segen.

Fest des Heiligen Josef

Am Mittwoch, 19. März um 19.00 Uhr feiern wir in der Eucharistiefeier für den ganzen Pastoralraum das Fest des Heiligen Josef. Dazu laden wir alle ganz herzlich ein.

Ökumenischer Suppentags-Gottesdienst

Im Reformierten Kirchenzentrum Fislisbach mit Noëmi Breda und Odo Camponovo. Musikalische Begleitung: Männerchor Fislisbach.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem einfachen, fastenzeitlichen Suppenmittag eingeladen. Der gesamte Erlös kommt dem Schweizer Verein «Kiev Kids» zugute, der seit dem Jahr 2000 Straßenkindern in Osteuropa – insbesondere in der Ukraine – hilft. Der Verein unterstützt Kinder und Familien, die in der Schweiz Zuflucht suchen, organisiert Hilfsgüterlieferungen in frontnahe Gebiete und ermöglicht Feriencamps, in denen Kinder unbeschwerte Momente erleben können.

Mehr Informationen unter: www.kievkids.ch

Palliativ Care Begleitdienst

Der Mensch ist in seiner letzten Lebensphase mit besonderen Herausforderungen und Belastungen konfrontiert. Das gilt auch für seine Angehörigen. Dienstleistungen wie die stationäre und ambulante Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase, die Betreuung Angehöriger und Hilfestellungen bei Fragen zum Abschied gehören seit Jahrhunderten zur kirchlichen Tradition. Palliative Care und Begleitung ist Auftrag und zentrales Anliegen der Aargauer Landeskirchen. Seit 2010 bilden die Landeskirchen Fachpersonen und Interessierte für den Freiwilligendienst aus. Heute engagieren sich über 150 Personen in 12 Regionen unseres Kantons für schwerkranke und sterbende Menschen. Alle Freiwilligen sind in Palliative Care ausgebildet und besuchen neben Weiterbildungen auch Supervisionen. Damit Anfragen entgegenge-nommen und Einsätze professionell koordiniert werden können, engagiert sich eine Einsatzleitung in Aarau. Auf palliative-begleitung.ch finden sich Informationen und Adressen sowie die Telefonnummer unseres 24/7 **Pikettendienstes 079/855 06 55**. In den Kirchgemeinden gibt es Pfarrpersonen und Sozialdiakonische Mitarbeitende, die über das Palliative Care Netzwerk in ihrer Region Auskunft geben können.

Pilgergottesdienst Menzingen

Den nächsten Pilgergottesdienst feiern wir am Sonntag, 9. März um 16.00 Uhr in der Mutterhauskirche im Kloster Menzingen. Zu diesem Pilgergottesdienst laden wir alle ganz herzlich ein und freuen uns auf Sie.

Schwestern vom Heiligen Kreuz

Gottesdienste

Samstag, 8. März

10.00 Fislisbach, Alterszentrum am Buechberg
Eucharistiefeier
mit Kazimierz Walkowiak

Sonntag, 9. März

09.15 Tägerig, St. Wendelin
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Odo Camponovo

Opfer: St-Justin, Stiftung
Justinus-Werk, Fribourg

09.15 Wohlenschwil, St. Leodegar
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Alexandra Atapattu
Opfer: St-Justin, Stiftung
Justinus-Werk, Fribourg

10.30 Fislisbach, St. Agatha
Eucharistiefeier
mit Kazimierz Walkowiak und Odo
Camponovo

Opfer: Ein-Eltern-Ferien

10.30 Mellingen, St. Johannes
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Alexandra Atapattu

Opfer: St-Justin, Stiftung
Justinus-Werk, Fribourg

11.30 Fislisbach, St. Agatha
Taufe Hugo Wendelin Heimgart-
ner
mit Odo Camponovo

16.00 Fislisbach, Kloster Menzingen
Pilgergottesdienst
in der Mutterhauskirche Menzingen

Montag, 10. März

17.30 Mägenwil, Loretokapelle
Anbetung

Dienstag, 11. März

09.00 Mägenwil, Loretokapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Odo Camponovo

Mittwoch, 12. März

18.00 Fislisbach, St. Agatha
Eucharistiefeier anschl. Anbetung
und Eucharistischer Segen
mit Beat Reichlin

Donnerstag, 13. März

09.00 Mellingen, St. Johannes
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Odo Camponovo

18.00 Fislisbach, St. Agatha
Kreuzwegandacht

Freitag, 14. März

09.00 Fislisbach, St. Agatha
Eucharistiefeier
mit Kazimierz Walkowiak

Samstag, 15. März

10.00 Fislisbach, Alterszentrum am
Buechberg
Eucharistiefeier
mit Kazimierz Walkowiak

18.30 Mellingen, St. Johannes
Jugendgottesdienst für den
ganzen Pastoralraum
mit Alexandra Atapattu und
Yannic Fivaz

Sonntag, 16. März

09.15 Wohlenschwil, St. Leodegar
Eucharistiefeier
mit Bartek Migacz
Opfer: Unterstützung Kriegsop-
fer in Kongo - Stiftung Missio
Schweiz, Einsiedeln

10.30 Fislisbach, St. Agatha
Eucharistiefeier
mit Kazimierz Walkowiak und Odo
Camponovo

Opfer: Hospiz Aargau

10.30 Mellingen, St. Johannes
Eucharistiefeier
mit Bartek Migacz
Opfer: Unterstützung Kriegsop-
fer in Kongo - Stiftung Missio
Schweiz, Einsiedeln

10.30 Tägerig, St. Wendelin
Suppentag
Ökumen. Gottesdienst mit
Alexandra Atapattu und Wolfram
Kuhlmann

Mitwirkung des Kirchenchors
Opfer: für das Projekt "Wie
Wissen wappnet: gegen Hunger
und Sturm"
Anschliessend Suppenzmittag in
der Mehrzweckhalle

18.00 Mellingen, St. Johannes
Santa Messa in lingua italiana
mit Don Luigi
Trigesimo Def. Tommasa Sanso-
Cilluffo

Montag, 17. März

17.30 Mägenwil, Loretokapelle
Anbetung

Dienstag, 18. März

09.00 Mägenwil, Loretokapelle
Rosenkranzgebet

09.00 Wohlenschwil, St. Leodegar
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Odo Camponovo

Mittwoch, 19. März

17.15 Fislisbach, St. Agatha
Rosenkranz für die Ukraine und
den Weltfrieden

19.00 Fislisbach, St. Agatha
Fest des Hl. Josef
Eucharistiefeier für den ganzen
Pastoralraum
mit Kazimierz Walkowiak

Donnerstag, 20. März

10.30 Mellingen, Alterszentrum im Grüt
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung

mit Lydia Egloff und Priska Zeder

10.30 Tägerig, Seniorenzentrum
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung

mit Alexandra Atapattu

18.00 Fislisbach, St. Agatha
Kreuzwegandacht

Freitag, 21. März

09.00 Fislisbach, St. Agatha
Eucharistiefeier
mit Kazimierz Walkowiak

Veranstaltungen

Dienstag, 11. März

12.00 Mellingen, St. Johannes
Pastaessen 1. bis 6. Klasse mit
anschliessendem Schülergottes-
dienst
mit dem Katecheseteam

Dienstag, 18. März

12.00 Tägerig, St. Wendelin
Pastaessen 1. bis 6. Klasse mit
anschliessendem Schülergottes-
dienst
gestaltet vom Katecheseteam

Freitag, 21. März

12.00 Wohlenschwil, St. Leodegar
Pastaessen 1. bis 6. Klasse mit
anschliessendem Schülergottes-
dienst
mit dem Katecheseteam

Agenda

Veranstaltungen

Chorkonzert der Schola Cantorum Wettingensis

Sa 8.3., 20 Uhr. Kath, Kirche Birmensdorf und So 9.3., 17 Uhr, Kirche St. Anton, Wettingen.: Stefan Müller. Auskunft/Tickets: tickets@schola.ch, T 079 784 22 47 oder an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Eintritt: 50/40 Franken. 50% Rabatt mit Legi/Kulturlegi.

Eine Welt, in der Wünsche wahr werden

Fr 14.3., 19.30 bis 21 Uhr. Saal Roter Turm, Baden. Ungläubiges Staunen verbindet sich auf überraschende Weise mit Tiefsinnigem über Glauben und Leben - begleitet und untermalt mit Musik. Der preisgekrönte Zauberer und Seelsorger Klaus Gremminger und der Jazzpianist und Komponist Roman Bislin-Wild gestalten zusammen einen verzauberten Abend voller Humor, Klang und Poesie. Eine hoffnungsvolle Welt voller Wunder eröffnet sich. Eintritt an der Abendkasse ab 18.30 Uhr oder per Twint. Erwachsene 20 Franken; Lernende/AHV/IV-Bezüger, KulturLegi-Besitzer, Studierende 10 Franken. Organisation/Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch, claudio.tomassini@pfarreibaden.ch. Reservation empfohlen: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

Wie Neugeborenen durch Fasten

So 16.3., 18 Uhr bis Fr 21.3. 21 Uhr. Pfarreiheim Sulz. Eine Woche Heilfasten bietet die Chance von Veränderung und Neubeginn, beim Essen, Konsumentieren und Leben gestalten. Gespräche, Spaziergänge, Heubad etc. Leitung/Auskunft: Sabine Rüede, em. Pfarreiratspräsidentin Sulz, Bernhard Lindner, T 079 259 14 30. Anmeldung bis 6.3.: T 062 875 18 64, fam.rueede@bluewin.ch

Musikalische Abendgebete in der Fastenzeit

So 16.3., 17 Uhr, Reformierte Stadtkirche Lenzburg; 23.3. und 30.3.,

17 Uhr, Herz Jesu Kirche Lenzburg. Lassen Sie sich von der Vielfalt an Wort und Musik anstecken und begeistern.

«Da war unser Mund voll Lachen»

Fr 21.3./4.4./11.4./2.5./9.5., jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr. Gartenzimmer, Pfarrhaus Peter und Paul, Aarau. Theologie 60plus: 7 Matineen. Die biblische Botschaft lädt dazu ein, fröhlich durchs Leben zu gehen und heiter unsere Tage zu gestalten. Leitung/Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 14.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40. Kosten: 50 Franken für die Kursreihe.

Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz

Di 25.3., 14 bis 17 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Basiskurs. Menschen mit Demenz sind anders. Wie können wir Begegnungen und Begleitung so gestalten, dass die Lebensqualität der direkt und indirekt Betroffenen gefördert und bereichert wird? Leitung/Auskunft: Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70. Anmeldung bis 11.3.: www.ref-ag.ch/veranstaltungen

Kunst und Glaube begegnen sich

Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr. Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 9. März

Eine Hymne für den Frieden. Das Ukrainian Freedom Orchestra, bestehend aus geflüchteten Musiker/

innen, ukrainischen Mitgliedern europäischer Orchester und aus einigen der besten Musizierenden der Ukraine, spielen Beethovens 9. Symphonie. Arte, 17.10 Uhr

Freitag, 14. März

Re: Super-Ager. Sie sind über 80 Jahre alt, doch ihre Gedächtnisleistung entspricht der von Menschen, die 30 Jahre jünger sind. In Magdeburg untersuchen Forschende, woran das liegt. Gibt es ein Rezept dafür das Gehirn auch im Alter jung zu halten? Arte, 11.25 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus Österreich. ZDF, 9.30 Uhr

Druckfrisch. Orientierung im Bücherdschungel verspricht Denis Scheck. Er besucht Schriftsteller, stellt Neuerscheinungen vor und spart dabei weder an Lob noch an Kritik. 3sat, 12.30 Uhr

Montag, 17. März

Unterwegs auf Europas Pilgerwegen. Durch Englands Süden nach Canterbury. Danach über die Alpen in die Ewige Stadt und zum Klosterberg Mont-Saint Michel. 3sat, 16.20 Uhr

Liturgie

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Dtn 26,4–10; Zweite Lesung: Röm 10,8–13; Ev: Lk 4,1–13

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Gen 15,5–12.17–18; Zweite Lesung: Phil 3,17–4,1; Ev: Lk 9,28b–36

Mehlsuppenrezept



Zutaten für 4 Personen

- 50 g Mehl (rund 5 Esslöffel)
- 60 g Butter
- 1 grosse Zwiebel
- 1 Lorbeerblatt
- 1l Gemüsebouillon
- ¼l Rotwein
- Pfeffer
- Käse (geriebener Gruyère, Emmentaler, oder ein Schweizer Hartkäse nach Wahl)

Zubereitung

1. Mehl in einer Bratpfanne mit 50 g Butter langsam, bei mittlerer Hitze, unter ständigem Rühren, ca. 30 Minuten lang hellbraun rösten. (Wird das Mehl trocken angebraten, geht es schneller, allerdings wird die Suppe weniger dick.)
2. In einem Topf die restliche Butter erhitzen, Zwiebel und Lorbeerblatt darin für 5 Minuten dünsten. Rotwein hinzugeben, kurz einkochen lassen, anschliessend Gemüsebouillon dazugeben und aufkochen. Pfeffern.
3. Mehl und Bouillon abkühlen lassen, Bouillon sieben.
4. Die beiden Komponenten mit einem Schwingbesen mischen.
5. Anschliessend aufheizen und köcheln lassen, damit die Suppe eindickt und die gewünschte Konsistenz erreicht. Typischerweise dauert dies etwa 20–30 Minuten. Dabei regelmässig umrühren, damit sie nicht anbrennt und gleichmässig bindet.
6. Suppe nach Belieben abschmecken und mit geriebenem Käse servieren!

Filmtipp

Das kostbarste aller Güter



Es war einmal ein armes Holzfällerpaar. Es lebte in einem einsamen Haus in einem abgelegenen Wald. Der Mann zog jeden Tag mit seiner Axt los und seine Frau sammelte Brennholz. Ein sinnloses Unterfangen, seit ihr einziges Kind gestorben war. Eines Tages fand die Holzfällerin ein Baby neben den Bahngeleisen. Es wurde aus einem der Züge geworfen, die zum nahen Lager führen. Die Herzlosen würden darin transportiert, erzählten sich die Holzfäller. Doch das Herz des Findelkindes schlug kraftvoll und sein Lachen wärmte bald das Herz des grimmigen Holzfällers. Die Ereignisse überschlugen sich; nicht nur in der Hütte des Paares. Der Krieg ging zu Ende und das Ausmass des Grauens wurde offenbar. Das kleine Mädchen hatte dank der Liebe der armen Holzfällerin überlebt. Der Animationsfilm von Michel Hazanavicius ist poetisch, hält aber nicht mit Darstellungen von Gewalt zurück. Jean-Louis Trintignant erzählt das Märchen nach der Buchvorlage von Jean-Claude Grumberg meisterhaft.

Eva Meienberg

«Das kostbarste aller Güter», Frankreich 2024, Regie: Michel Hazanavicius, mit Dominique Blanc, Grégory Gadebois, Denis Podalydès, Jean-Louis Trintignant
Kinostart: 6. März

Zwei Nachbarinnen treffen sich auf dem Weg zur Kirche. Fragt die eine: «Goosch au in d’Kirche, Frau Noochbere?» Die andere: «Hejo, des weisch doch. Worum frogsch?» – «Well de e Ziibele in dr Hand hesch, durum.» Da ruft die andere: «Jessesmarianone-moll! Jetzt hani s’Gebättbuech in d’Suppe doo!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg Katja
Koopmann
Bilder Vermischtes: Dominik Prétôt; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Hier kommt die Jugend der Welt zusammen

Wenn hunderte Jugendliche und junge Erwachsene zusammen Gottesdienst feiern, Lobpreislieder singen und miteinander beten, über Gott und die Welt diskutieren und miteinander den katholischen Glauben entdecken, wenn sie dabei die Freundschaft untereinander und zu Gott ganz neu vertiefen – dann ist Weltjugendtag.



Ihr seid am Weltjugendtag interessiert? Mit dem QR-Code kommt ihr zur Website des Weltjugendtags Schweiz:



Zur Entstehung des Weltjugendtages

Papst Johannes Paul II. lud im Jahr 1984 alle jungen Menschen der Welt zu einem Treffen nach Rom ein. Seitdem finden alle zwei bis drei Jahre internationale Weltjugendtage statt, bei denen Hunderttausende junge Gläubige zusammenkommen. Beim letzten internationalen Weltjugendtag in Lissabon 2023 waren 1,5 Millionen Menschen aus fast allen Ländern der Welt anwesend. Den bisherigen Rekord hält jedoch der Weltjugendtag in Manila im Jahr 1995, bei dem über 4 Millionen Jugendliche zusammenkamen. Die Weltjugendtage gelten somit als die grössten kirchlichen Veranstaltungen überhaupt.

Der Weltjugendtag im Heiligen Jahr

In diesem Heiligen Jahr findet in Rom ein besonderer Weltjugendtag statt. Unter dem Namen «Jubiläum der Jugend» werden junge Menschen aus der ganzen Welt vom 28. Juli bis 3. August nach Rom pilgern. Eine Woche lang wird die Ewige Stadt erfüllt sein von fröhlicher Stimmung, bunten Fahnen aus allen Ländern und einer hoffnungsvollen Gemeinschaft des Glaubens. Der Höhepunkt dieses besonderen Ereignisses ist die Übernachtung unter freiem Himmel auf einem grossen Feld am Stadtrand. Am Sonntag, dem letzten Tag, wird dort die feierliche Heilige Messe zelebriert, in deren Rahmen der Selige Pier Giorgio Frassati heiliggesprochen wird. Auch Deutschschweizer Jugendliche können daran teilnehmen. Für sie sind verschiedene Reisen – von wenigen Tagen bis zu zwei Wochen – geplant.

In der Schweiz

Neben den internationalen Events treffen sich seit über 20 Jahren jährlich Jugendliche aus der Schweiz. Aufgeteilt in die drei Sprachregionen finden die regionalen Weltjugendtage jeweils an einem Wochenende statt. Zusätzlich zu diesen regionalen Treffen kommen junge Menschen alle paar Jahre auch national zusammen, um den Austausch zwischen jungen Gläubigen aus der ganzen Schweiz zu ermöglichen. Ein solcher nationaler Weltjugendtag findet auch dieses Jahr statt – und zwar in unserem sonnigsten Kanton, dem Tessin. In Lugano werden vom 2. bis 4. Mai rund 1000 Jugendliche zusammen feiern, beten und in Gemeinschaft die Freude des katholischen Glaubens erleben.